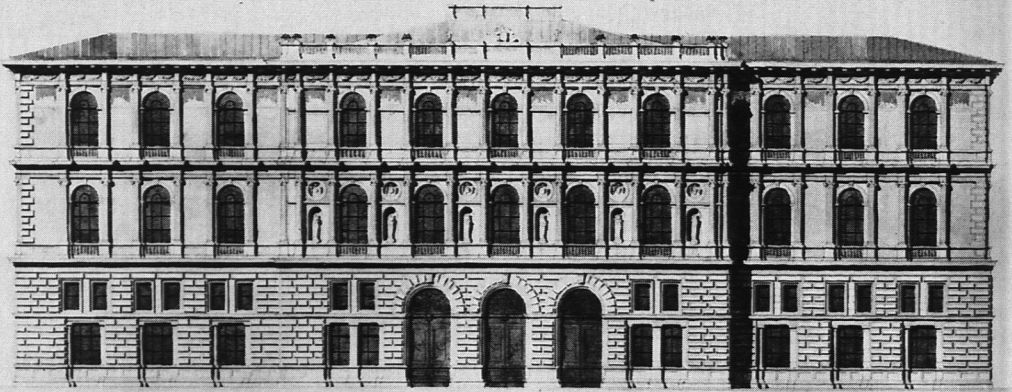


## Bildfolgen

Die ausgewählten Abbildungen folgen im Grunde genommen der Metapher Stilhülle und Kern und der dort suggerierten Entwicklung des sukzessiven Herausschälens des Kerns aus der Hülle. Der langsame Prozess des Ablegens der historistischen Schale, des Ersetzens durch eine «sezessionistische» in «Zopf» und «Empire», respektive des erneuten Umlegens eines «Spitzkragens», und letztlich der Blosslegung des Kerns wird so sichtbar. Damit wird auch nachvollziehbar, dass diese Entwicklung zwar vom Kern her gedacht, jedoch stets an der äusseren Hülle abgelesen wird. Bei Otto Wagner findet dies in dem noch an Bötticher gemahnenden Satz, «Jede Bauform ist aus der Konstruktion entstanden und sukzessive zur Kunstform geworden», seine Entsprechung. Loos hätte sich wohl gegen eine solch einseitige Argumentationsweise verwahrt, während umgekehrt noch in den zwanziger Jahren von der «Erscheinungsform» der modernen Architektur gesprochen und diese im «Bilderbuch» dem «breiteren Laienpublikum» auch vermittelt wurde.

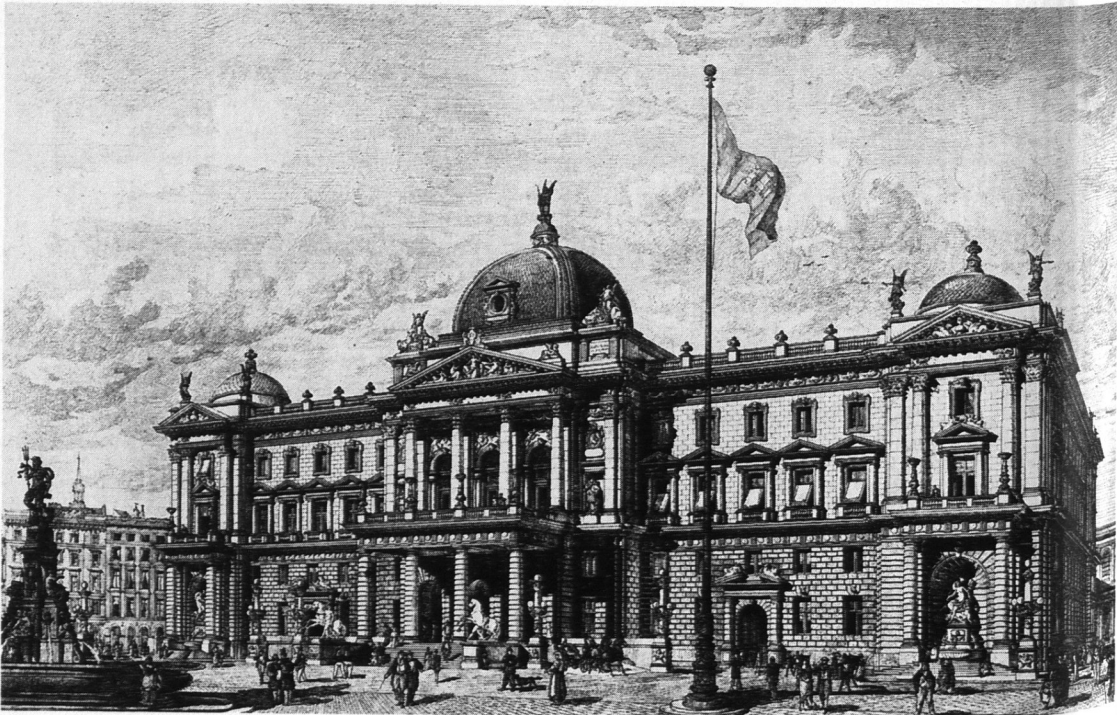
Die Auswahl ist zufällig und einseitig. Passendes ist zur Unterstützung der von der Metapher suggerierten Blickweise zusammengeführt worden. Die drei Serien folgen grob den Themen: Fassadenabwicklungen von öffentlichen Bauten; Hausfassaden/Stirnseiten; das Paradigma der Karlskirche von Fischer von Erlach, das Projekt Artibus und die sukzessiven Reduktionen und Modernisierungen des Typus. Nebst den Wiener Vorlagen finden sich wiederum eher zufällig einige weitere Vergleichsbeispiele, die an andere Wege der Vereinfachung der Form (durch geometrisierende Stilisierung im holländischen Beispiel), an das Problem der erneuten Suche nach repräsentativen Zeichen nach Wegfall der Dekoration (Le Corbusiers Projekt für die Société des Nations mit dem vorgesetzten architekturplastischen Monument in Analogie zu Wagners Freisetzung der dekorativen Teile) und an die späte Wiederentdeckung des Loosschen Körperideals (bei Aldo Rossi) erinnern.

Facade gegen den Quai.

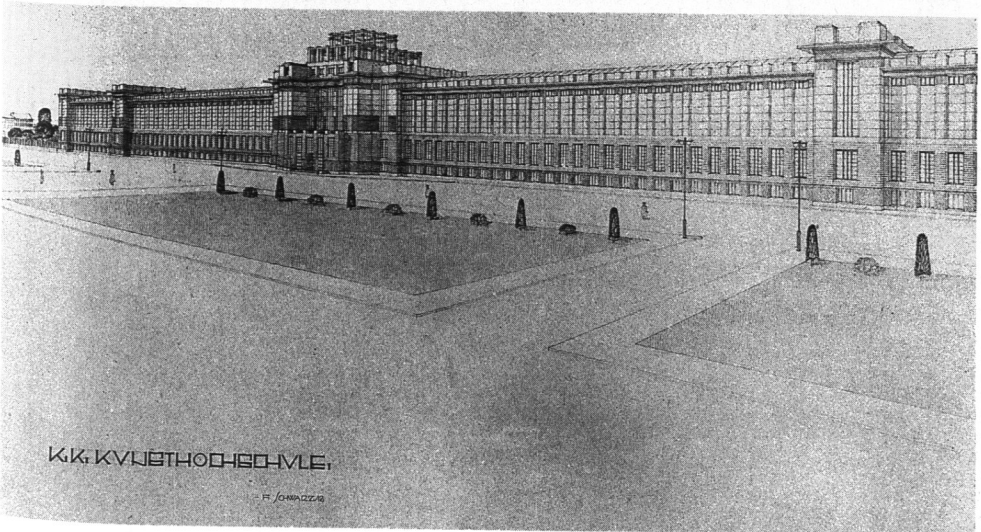
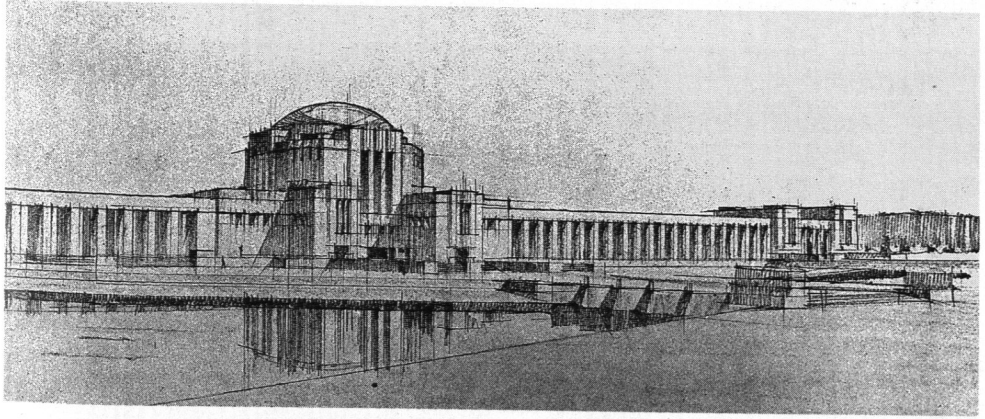
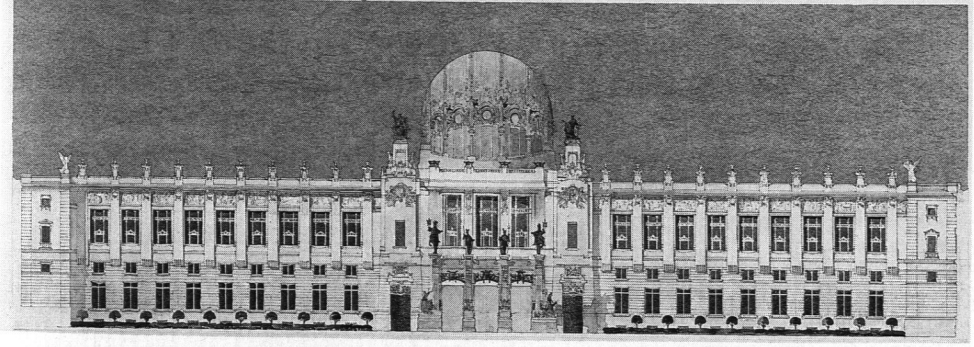


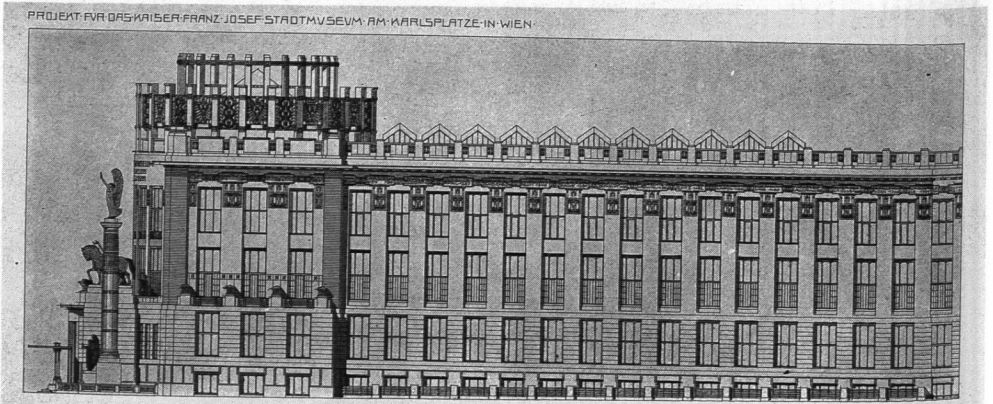
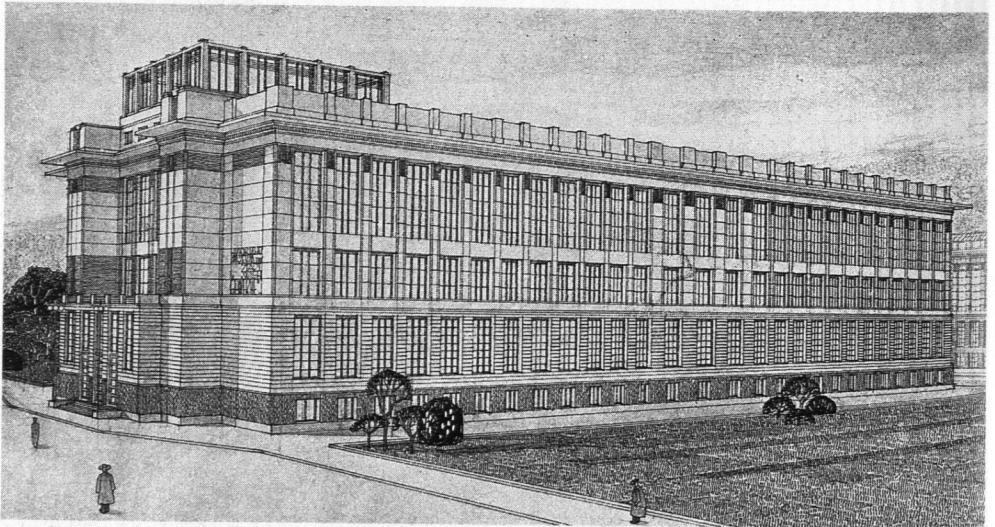
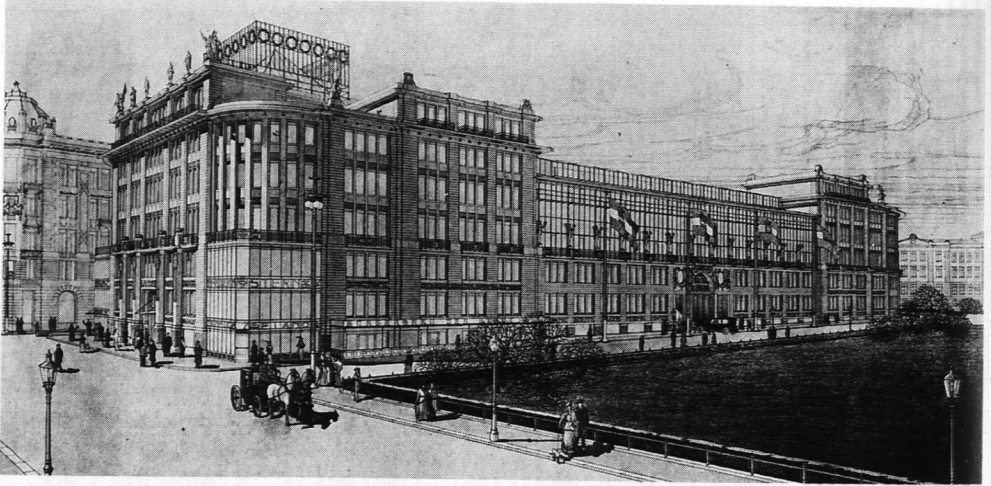
VORSE

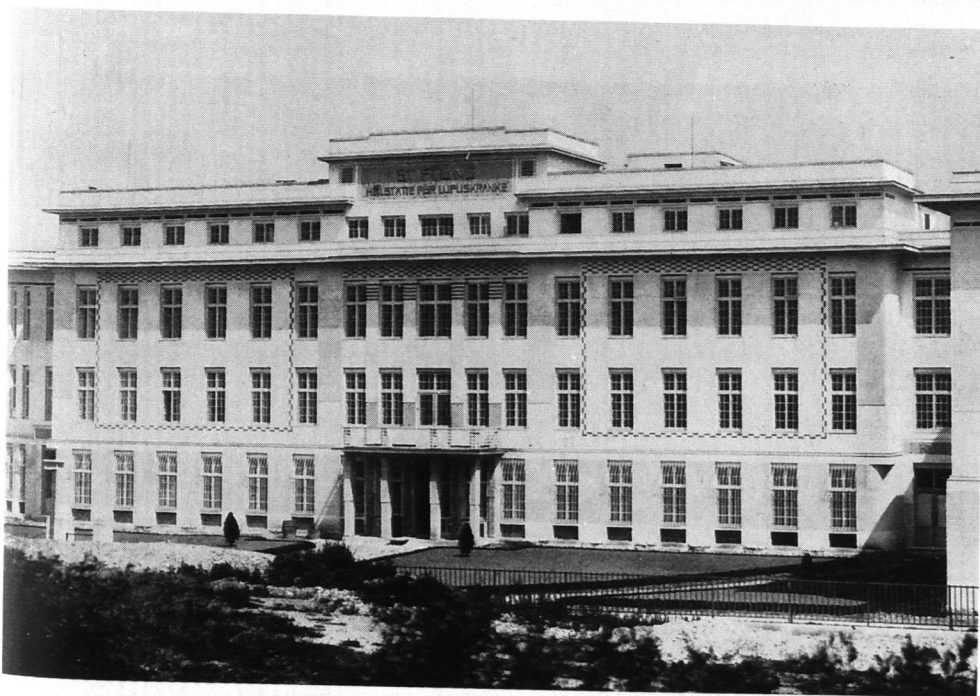
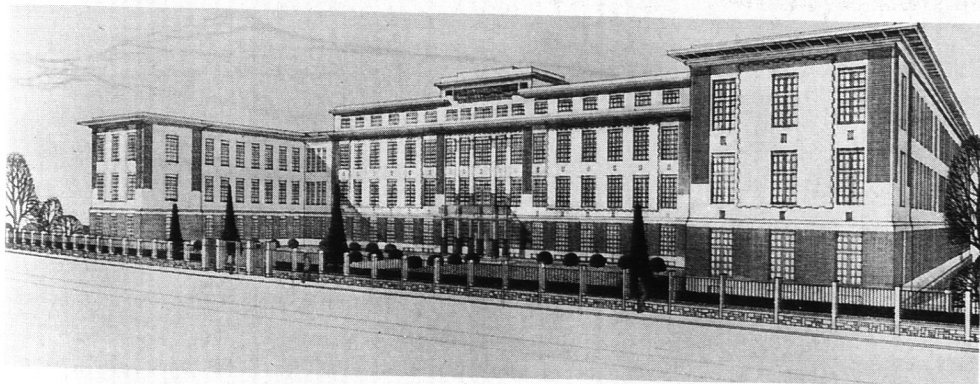
*Alb. Wagner  
a. f. d. A.*



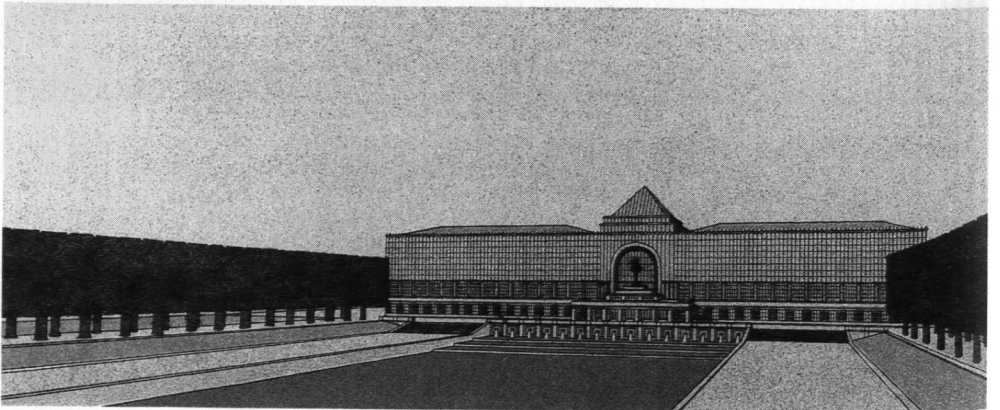
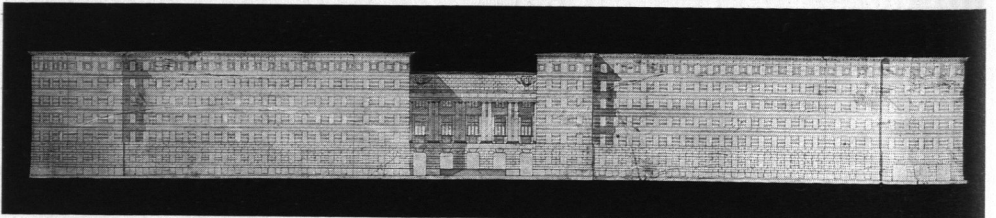
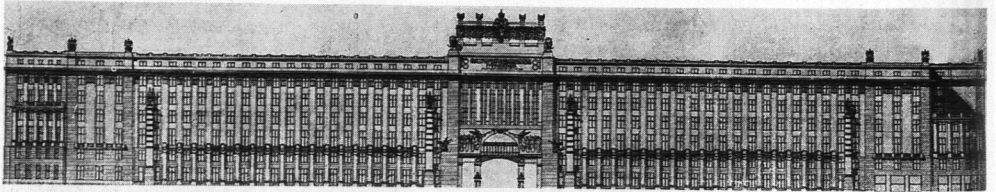
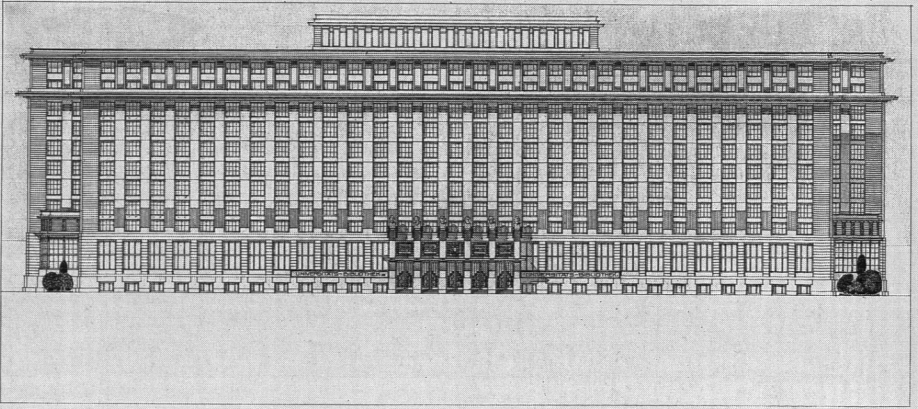
STUDIE ZUM AUSBAU DER K. U. K. HOFBURG MDCCCXC

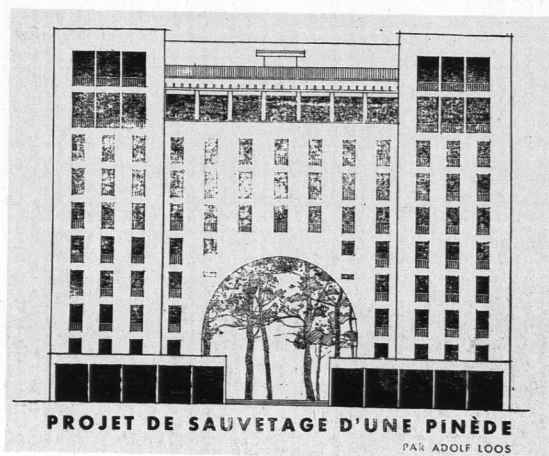
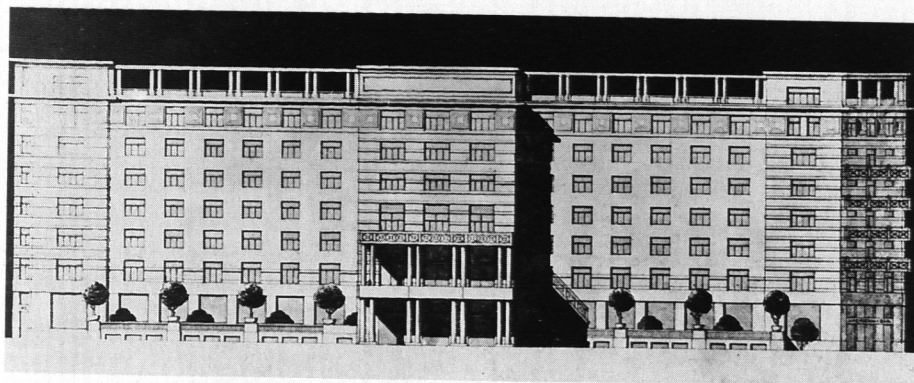
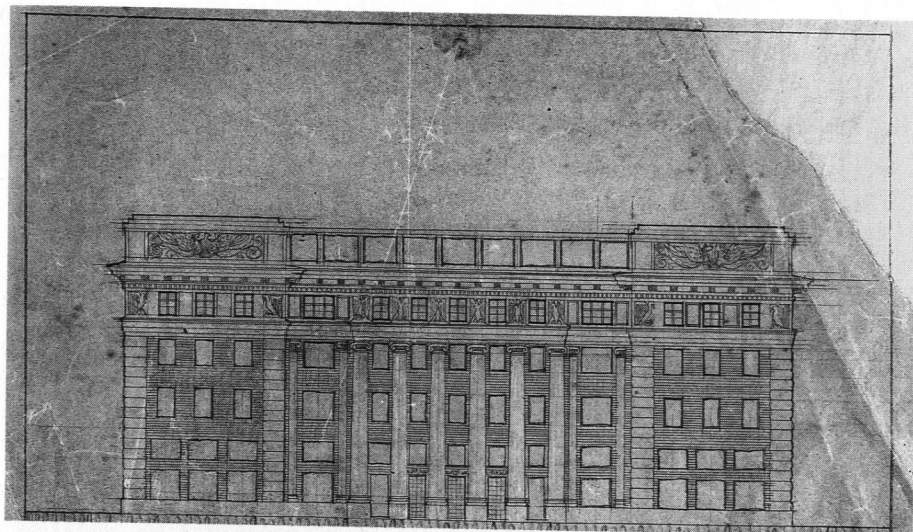


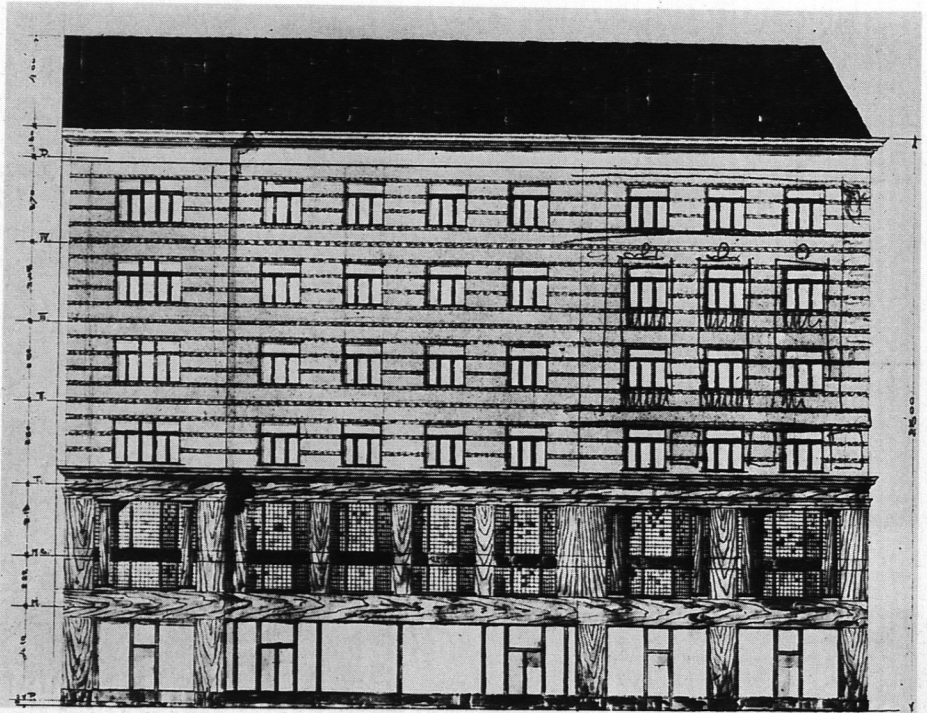




ENTWURF FÜR DEN NEUBAU EINER  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN WIEN









AKADEMISCHER VERBAND FÜR LITERATUR U. MUSIK



MOTTO: „EIN SCHEUSAL VON EINEM HAUS“  
(AUS EINER WIENER GEMEINDERATSSITZUNG)

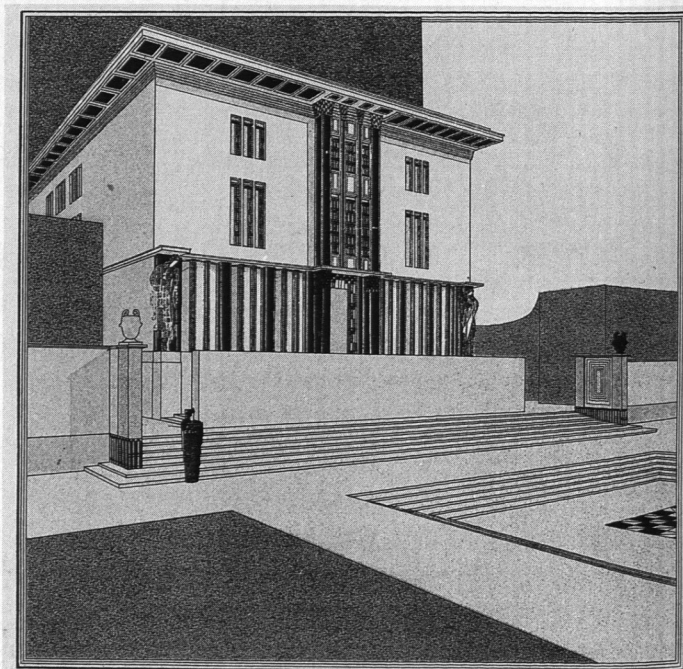
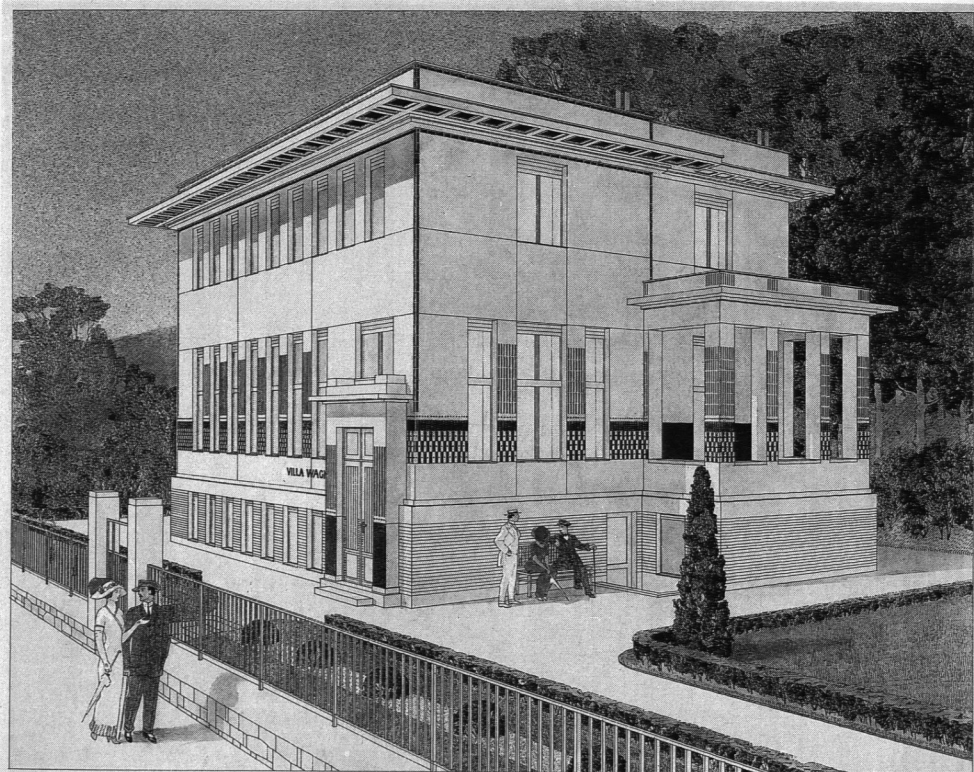
IM SOPHIENSAAL

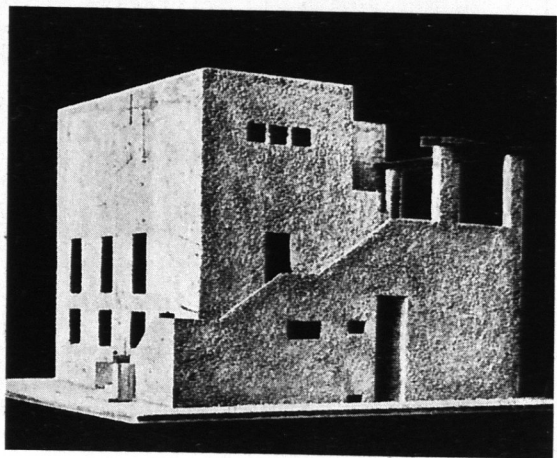
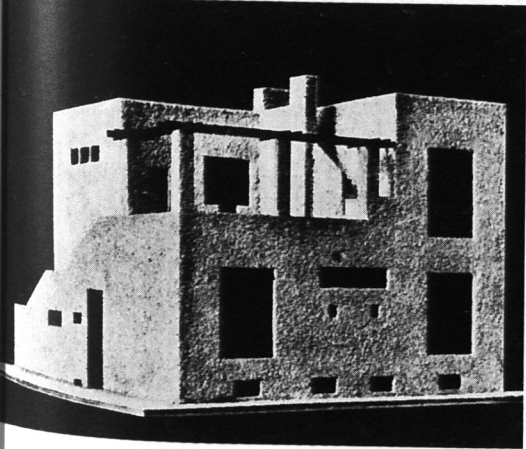
MONTAG, DEN 11. DEZEMBER 1911 UM HALB 8 UHR  
ABENDS VORTRAG DES ARCHITEKTEN ADOLF LOOS

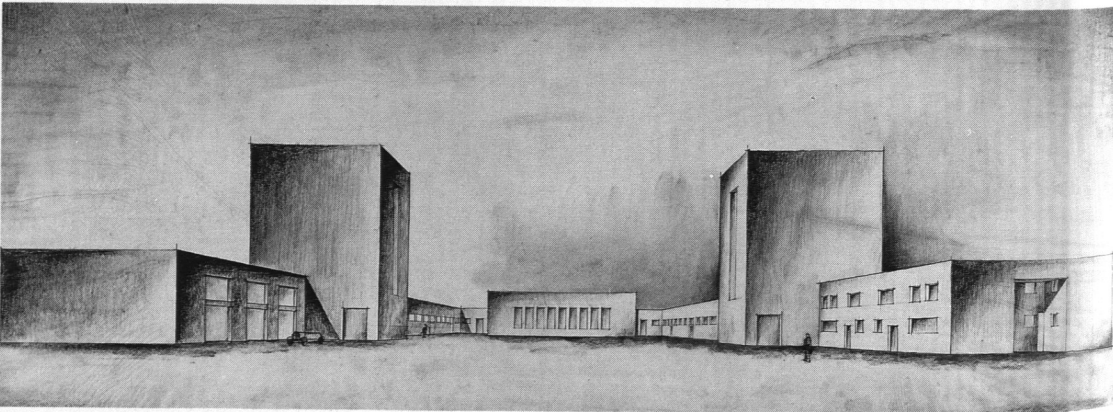
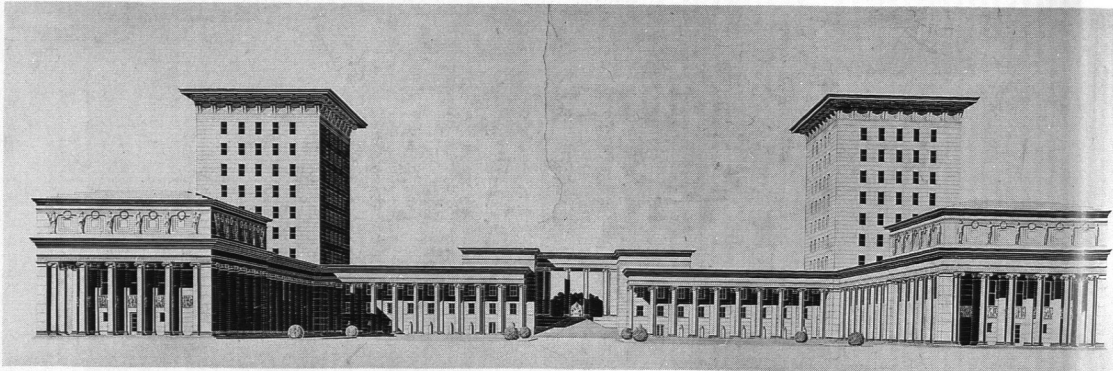
MEIN · HAUS · AM  
MICHAELERPLATZ

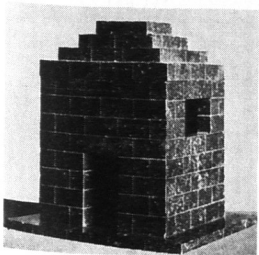
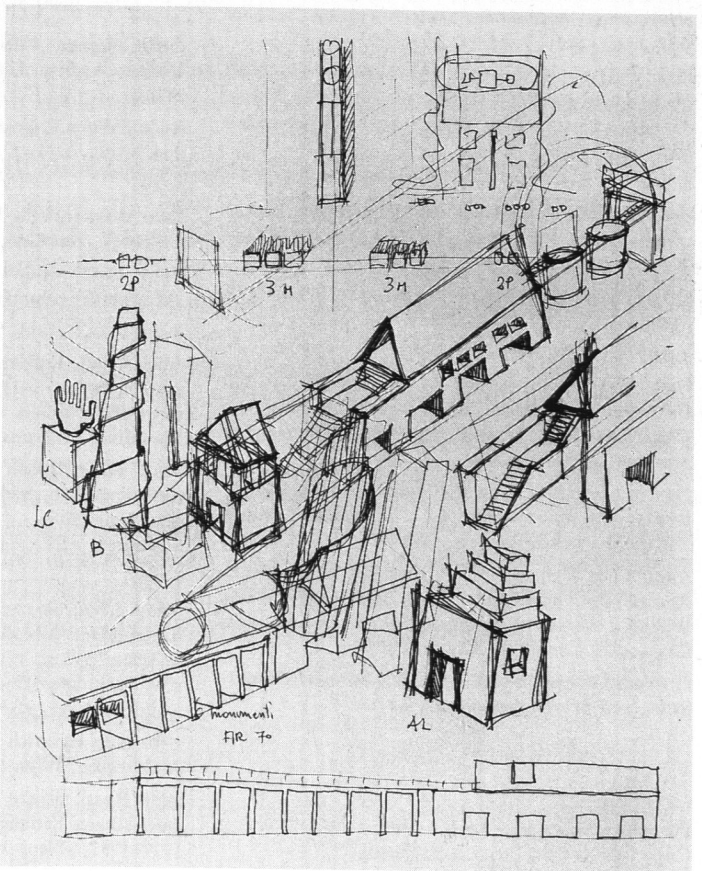
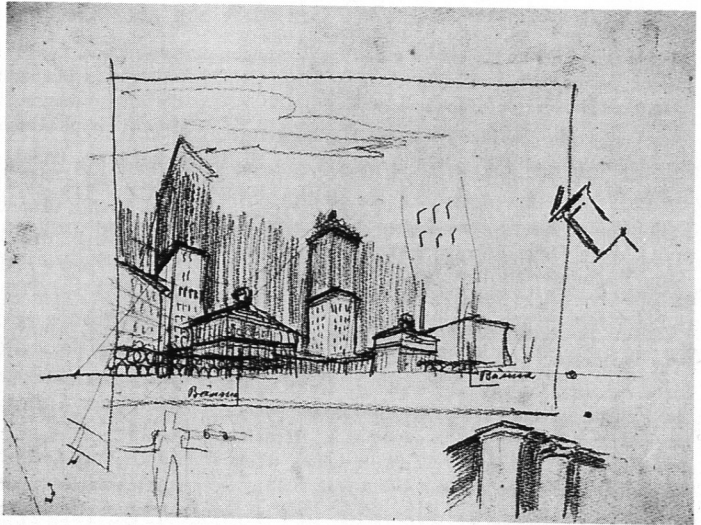
MIT SKIOPTIKONBILDERN

Karten bei Kehlendorfer I, Krugerstr. 3 zu K 4, 3, 2, 1, —.50  
Mitglieder des „Akademischen Verbandes für Literatur und Musik in Wien“ und des „Vereines  
für Kunst und Kultur“ zahlen halben Preis · Die Mitgliederaufnahme erfolgt tägl. von 10–12 Uhr  
vormittags im Hause I. Bezirk, Reichsratsstrasse 7









S. 138

Otto Wagner, Erstes Projekt für ein neues Börsengebäude, Wien, 1863. (aus: Otto-Antonia Graf, Otto Wagner, 2 Bde, Wien/Köln/Graz 1985, S.9)

Otto Wagner, Projekt für ein Rathaus, Hamburg, 1876. (aus: Graf, op.cit., S.28)

S. 139

Otto Wagner, Studie zum Ausbau der neuen Hofburg, Wien, 1898, Aufriss des Thronsaaltraktes. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)

J. Zietsma, Projekt für ein grosses Regierungsgebäude. (aus: Wendingen, Dez.1919, S.8)

Franz Schwarz, Projekt zur Verbauung der Schmelz. Die Kunsthochschule. (aus: Otto Schoenthal (Hrsg.), Das Ehrenjahr Otto Wagners an der K. K. Akademie der Bildenden Künste in Wien. Arbeiten seiner Schüler. Projekte und Skizzen, Wien 1912, S.35)

S. 140

Otto Wagner, Projekt für die Ausstellungshallen des Bundes österreichischer Künstler am Karlsplatz, Wien, 1912-1914. (aus: Graf, op.cit., S.679)

Franz Schwarz, Projekt zur Verbauung der Schmelz. Historisches Museum der Stadt Wien. (aus: Schoenthal, op.cit., S.3)

Otto Wagner, Projekt für das Kaiser-Franz-Josef-Stadtmuseum am Karlsplatz, Wien, 1903-1907, Aufriss der Seitenfassade. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)

S. 141

Otto Wagner, Entwurf für die Heilstätte für Lupusranke, Wien, 1908. (aus: Joseph August Lux, Otto Wagner, München 1914)

Otto Wagner, Heilstätte für Lupusranke, Wien, 1908, Mittelfront. (aus: Lux, op.cit.)

S. 142

Otto Wagner, Erstes Projekt für den Neubau der Universitätsbibliothek, Wien, 1910, Aufriss der Eingangsfassade. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)

Otto Wagner, Projekt für das Amtsgebäude des K.u.K. Reichskriegsministeriums am Stubenring, Wien, 1907/08, Fassade Ringstrasse. (aus: Graf, op.cit., S.564)

Adolf Loos, Projekt für das Amtsgebäude des K.u.K. Reichskriegsministeriums am Stubenring, Wien, 1907/08, Fassade Ringstrasse. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

Gottlieb Michael, Projekt für eine Kunstaustellungshalle. (aus: Schoenthal, op.cit., S.27)

S. 143

Adolf Loos, Projekt für das Amtsgebäude des K.u.K. Reichskriegsministeriums am Stubenring, Wien, 1907/08, Variante des Mitteltraktes. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

Adolf Loos, Projekt für ein Hotel an der Friedrichstrasse, Wien, 1906, Fassade Friedrichstrasse. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

Adolf Loos, Prospekt zum Projekt für ein Hotel in Juan-les-Pins, 1931. (Privatbesitz Wien)

S. 144

Adolf Loos, Haus Goldmann & Salatsch am Michaelerplatz, Wien, 1910, Mäanderstreifenfassade zur Herren-gasse. (aus: Burkhardt Rukschcio/Roland Schachel, Adolf Loos, Salzburg/Wien 1982, S.150)

Adolf Loos, Wohn- und Geschäftshaus der K.K. Priv. Allgemeinen Verkehrsbank, Wien, 1904, Photomontage der Strassenfassade (Aufn. 1904). (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

S. 145

Plakat zum Vortrag von Adolf Loos, «Mein Haus am Michaelerplatz», Wien, 11.12.1911. (Historisches Museum der Stadt Wien)

S. 146

Otto Wagner, Villa Wagner, Wien, 1912. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)

Rudolf Weiss, Projekt für ein Wohnhaus. (aus: Schoenthal, op.cit., S.25)

S. 147

Otto Wagner, Villa Wagner, Wien, 1912, Details des Aufrisses. (aus: Graf, op.cit., S.651)

Adolf Loos, Modell der Villa für Alexander Moissi, Lido von Venedig, 1923. (aus: Rukschcio, op.cit., S.287)

S. 148

Adolf Loos, Projekt zur Verbauung der Gartenbau-gründe, Wien, 1917, Variante mit gesimsgekrönten, niedrigen Türmen. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

Adolf Loos, Projekt für die Stallungen für den Prinzen Sanguszko, Südfrankreich (?), 1924, Perspektive des Innenhofes. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

S. 149

Adolf Loos, Skizze zum Projekt für ein Forum mit Kaiser-Franz-Joseph-Denkmal auf den Gartenbau-gründen, Wien, 1917. (Adolf-Loos-Archiv, Graphische Sammlung Albertina Wien)

Adolf Loos, Modell eines Grabmals für Max Dvořak, 1920. (aus: Heinrich Kulka, Adolf Loos, Das Werk des Architekten, Wien 1979)

Aldo Rossi, Skizze zum Friedhof in Modena, 1970. (aus: Alberto Ferlenga (Hrsg.), Aldo Rossi, architetture 1959-1987, Milano 1987, S.15)

Für Abbildungen von Adolf Loos:  
Copyright © 1994 ProLitteris Zürich.

«Endlich muss doch der bauschöpferische Geist der Epoche von der Wurzel herauf wirken. Jene Wurzel schien auf lange hinaus abgestorben; nun aber drängen die geheimen Lebenskräfte empor, und die eigentliche, wahre und wesentliche Baugestalt der Epoche wächst innerhalb der hergebrachten Stilmasken und Stildraperien mit mächtigen Gliedern heran. Und ist sie endlich ganz durchorganisiert und zur Schau ausgereift, dann springen gewiss die so schön ornamentierten historischen Stilhülsen ab, sie schälen sich für immer los und der neue Kern tritt blank und klar ans Sonnenlicht.»

Joseph Bayer, «Moderne Bautypen» (1886), in: *Baustudien und Baubilder*, Jena 1919, S. 280/281.

«Das ist sein Übergang ins Moderne.» «Er wirft alles historische Detail über Bord und knüpft dort an, wo die natürliche Entwicklung der Baukunst abbricht, also am Empire.»

Ludwig Hevesi, *Österreichische Kunst im 19. Jahrhundert*, Zweiter Teil: 1848–1900, Leipzig 1903, S. 286/287.

«Er [Otto Wagner] ist Verkleidungskünstler, d.h. seine Bauten liegen im Äusseren nicht in ihrem struktiven Material bloss, sondern sind mit Schmuckplatten überzogen.»

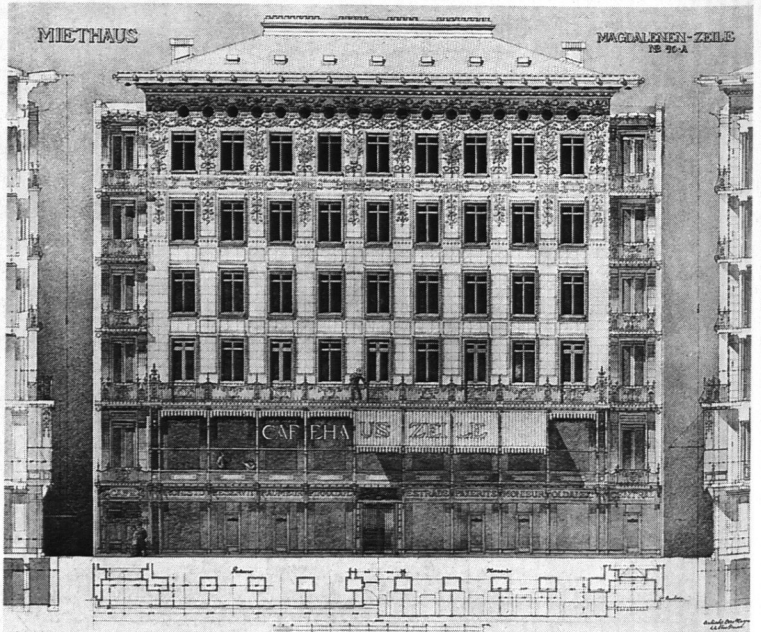
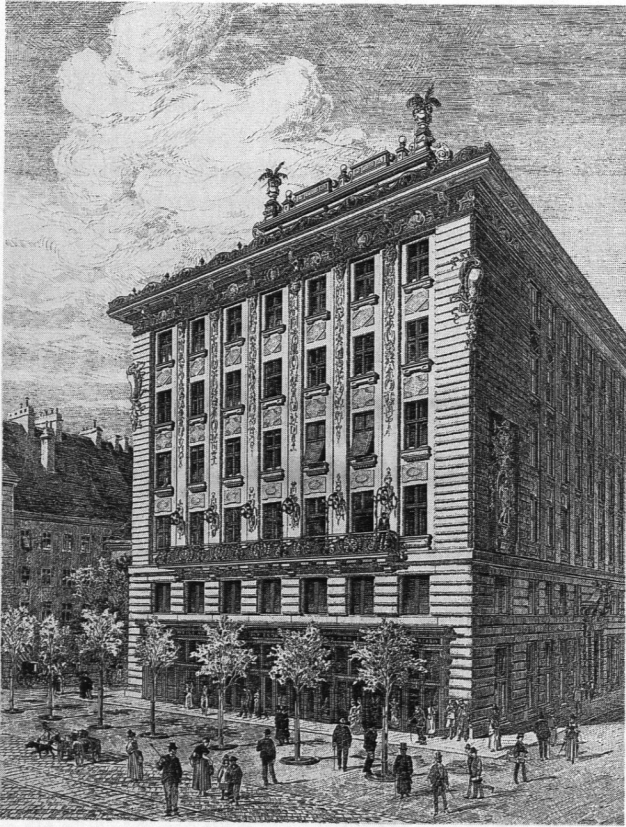
J. Strzygowski, *Die bildende Kunst der Gegenwart*, Leipzig 1907, S. 15.

«Zu rationaler Schärfe drängt sich in ihr [Wagners Theorie] das Sehnen des Architekten zusammen, seine Kunst rein und unmittelbar zum Gefäss des Zeitbedürfnisses zu machen. Dieses Bedürfnis hiess – in die Sprache der Architektur gebracht – Klärung des Tektonischen.»

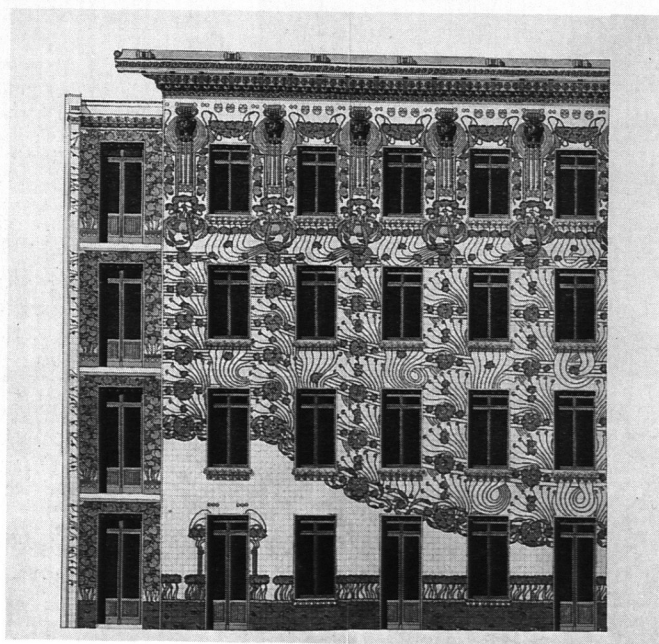
Hans Tietze, *Otto Wagner*, Wien/Berlin/München/Leipzig 1922, S. 7.

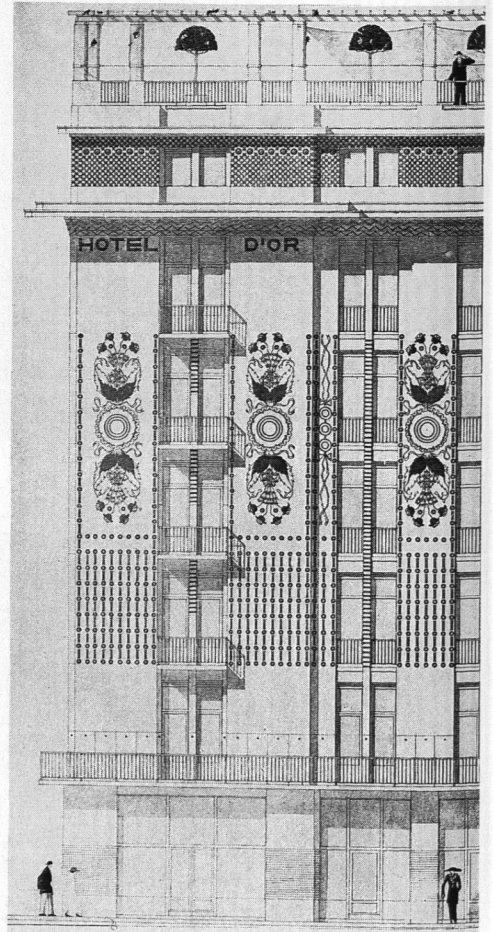
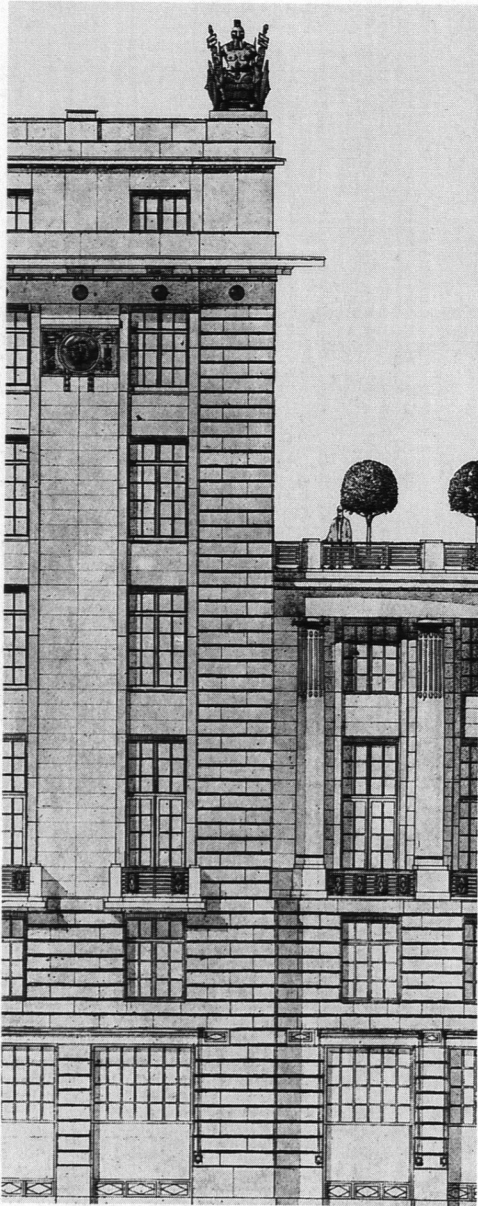
«Die Hingabe an die Welle des Jugendstils erscheint uns heute als das Zeitgebundenste an Wagner, was den Augenblicksvorzug der Modernität besass, musste naturgemäss auch die Schatten der Vergänglichkeit zeigen. ... Man könnte sich ein Elementarereignis vorstellen, das das Unwesentliche von Otto Wagners Bauten herabwüchse und sie nicht verstümmelte, sondern zu konzentrierter Wirkung erhöhe.»

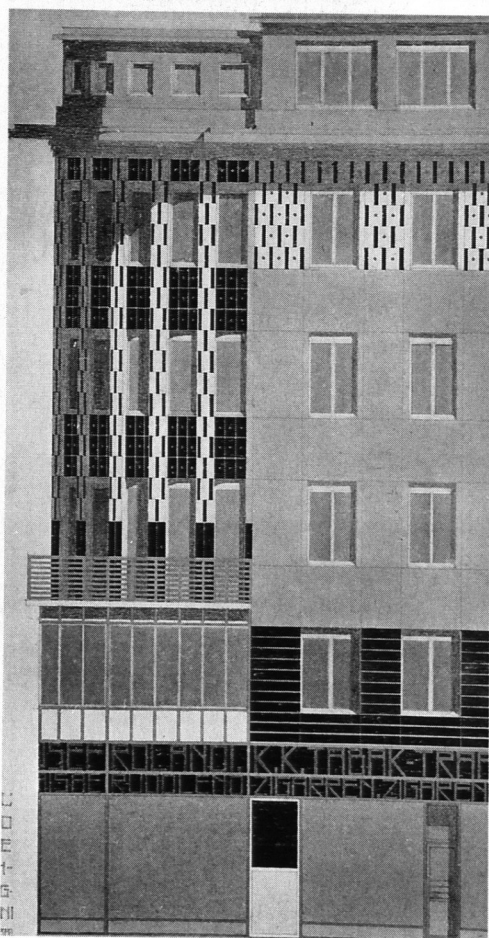
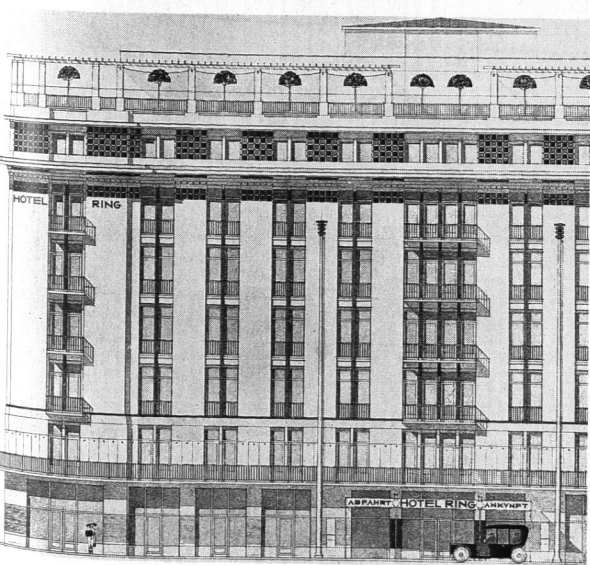
Hans Tietze, *Otto Wagner*, Wien/Berlin/München/Leipzig 1922, S. 15/16.

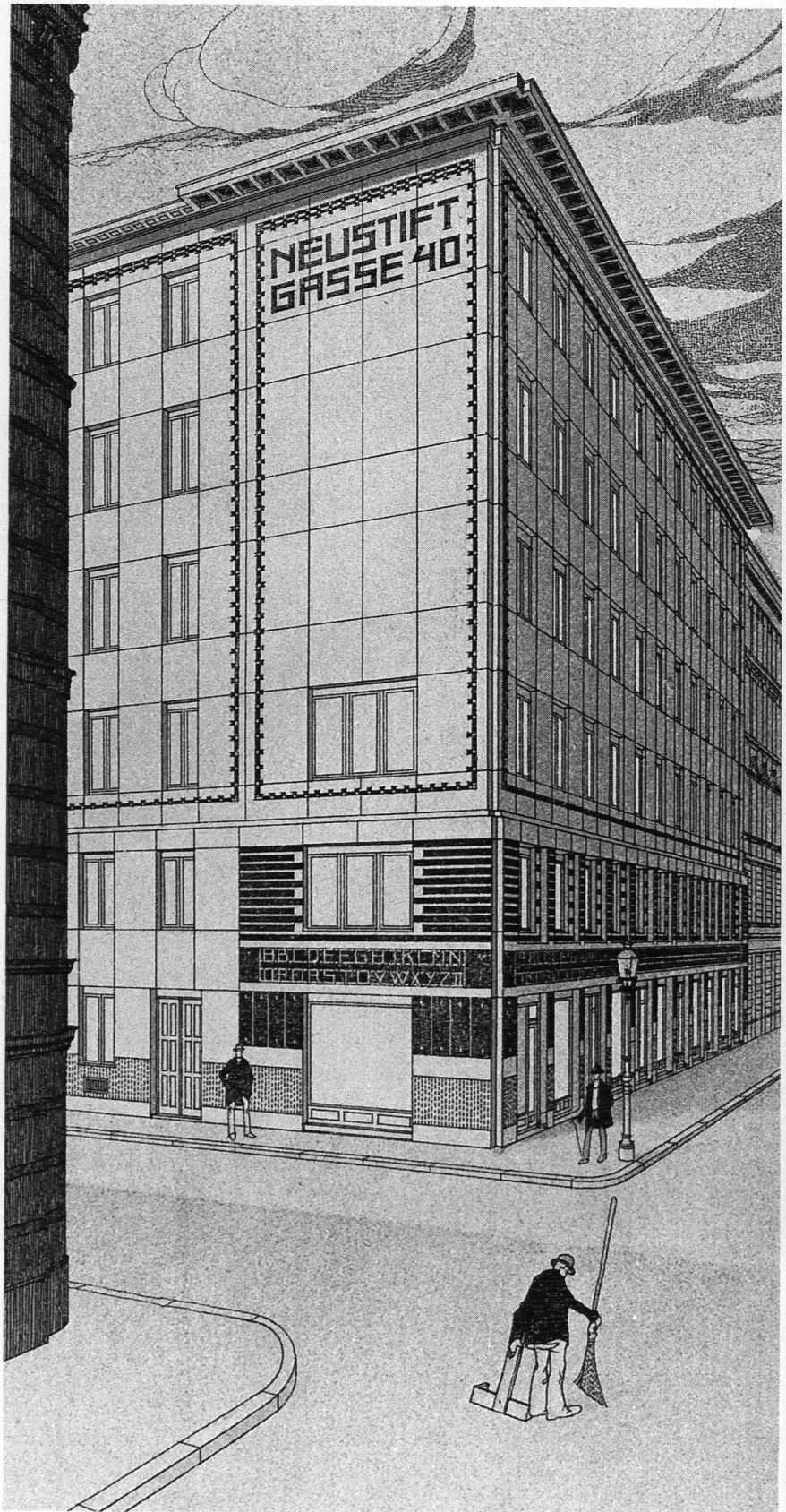


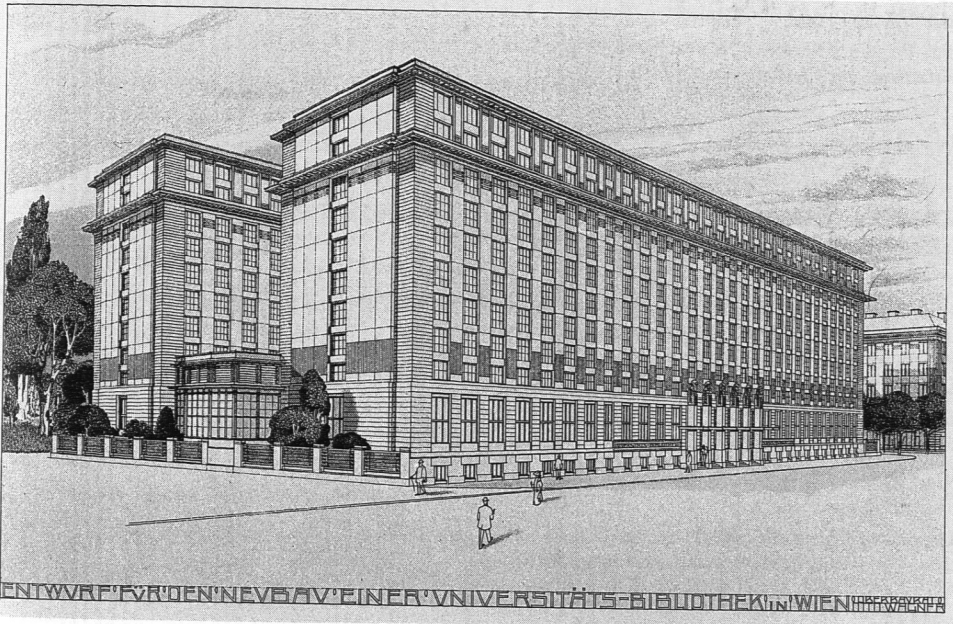












S. 152

Otto Wagner, Mietshaus, Universitätsstrasse, Wien, 1887. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)

Otto Wagner, Mietshaus, Wienzeile 40, Wien, 1898, Vorentwurf der Fassade. (aus: Graf, op.cit., S. 322)

S. 153

Hans Schlechta, «Mietshaus. Façadendetail. Schulproject. I. Jahrgang». (aus: Aus der Wagner Schule MCM, Wien 1901)

Otto Wagner, Mietshaus, Wienzeile 40, Wien, 1898, Aufriss der Majolikafliesen. (aus: Graf, op.cit., S. 324)

S. 154

Otto Wagner, Projekt für das Amtsgebäude des K.u.K. Reichskriegsministeriums am Stubenring, Wien, 1907/08, Fassadendetail. (aus: Graf, op.cit., S. 566)

Franz Kaym, Projekt für ein Hotel am Kolowratring. (aus: Schoenthal, op.cit., S. 10)

S. 155

Franz Kaym, Hotel Ring, Fassade zum Ring. (aus: Schoenthal, op.cit., S. 9)

Hugo Zimmermann, Projekt für ein Mietshaus Seilerstätte - Weihburggasse, Fassadendetail. (aus: Schoenthal, op.cit., S. 4)

S. 156

Otto Wagner, Mietshaus, Neustiftgasse 40, Wien, 1909. (aus: Einige Skizzen, Projekte u. ausgeführte Bauwerke v. Otto Wagner, Wien 1910 (1. Teildruck), «Band IV, I., II. u. III. Heft», Blatt 3)

S. 157

Otto Wagner, Entwurf für den Neubau der Universitäts-Bibliothek, Wien, 1910. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, Heft 1 und 2», Blatt 16)

Otto Wagner, Projekt für ein Hotel Wien am Karlsplatz, 1910/11. (aus: Graf, op.cit., S. 628)

Felix Kleinoscheg, Projekt für ein Hotel Austria. (aus: Schoenthal, op.cit., S. 15.)

«Sie, diese Mehrheit ruft uns immer zu, baut wie Bramante, Michel Angelo, Fischer von Erlach etc. etc., sie weigert sich zuzugeben, dass neben diesen Heroen auch uns ein Platz in der Kunstgeschichte bleiben muss; sie übersieht, dass es sich für den Künstler nicht darum handeln kann, zu bauen wie Bramante, Michel Angelo, Fischer von Erlach etc. gebaut haben, sondern darum, wie diese Künstler bauen würden, wenn sie heute unter uns lebten und Kenntnisse hätten von unserem Empfinden, von unserer Lebensweise, von unseren Materialien und Konstruktionen.»

Otto Wagner, *Die Qualität des Baukünstlers*, Leipzig/Wien 1912, S. 37.

«Eine neue Zeit kam, die Moderne. Architektur wurde Baukunst. Otto Wagner hat sie herbeigeführt. Sein Wort zündete, es wurde Tat und ging in die Welt. Überall, wo neue baukünstlerische Regungen zu spüren waren, wird man im tiefsten Grunde Wagner spüren. Wolle man das nicht vergessen! Er schuf die Atmosphäre, in der die Keime neuer, künftiger Grösse leben und wachsen konnten.»

Josef August Lux, *Otto Wagner*, München 1914, S. 11.

«Wagners Kunst hat wie die Fischers die gesunde Kraft eines Stammes.»

Hans Tietze, *Otto Wagner*, Wien/Berlin/München/Leipzig 1922, S. 3.

«Der Name Otto Wagner hat einen sonoreren Klang, als ihn die Namen österreichischer Künstler zu haben pflegen. Es tönt etwas Weltgültiges in ihm, das aufhören macht und das wiederzufinden wir in der Geschichte der heimischen Baukunst bis Fischer von Erlach zurückgehen müssen.»

Hans Tietze, *Otto Wagner*, Wien/Berlin/München/Leipzig 1922, S. 3.

«Aber jedesmal wenn sich die Baukunst immer und immer wieder durch die kleinen, durch die ornamentiker, von ihrem grossen Vorbilde entfernte, ist der grosse Baukünstler nahe, der sie wieder zur Antike zurückführt. Fischer von Erlach im Süden, Schlüter im Norden waren mit Recht die grossen Meister des achtzehnten Jahrhunderts. Und an der Schwelle des neunzehnten stand Schinkel. Wir haben ihn vergessen. Möge das Licht dieser überragenden Gestalt auf unsere kommende Baukünstlergeneration fallen!»

Adolf Loos, «Kulturentartung» (1908), in: *Trotzdem*, Innsbruck 1931, S. 112/113.

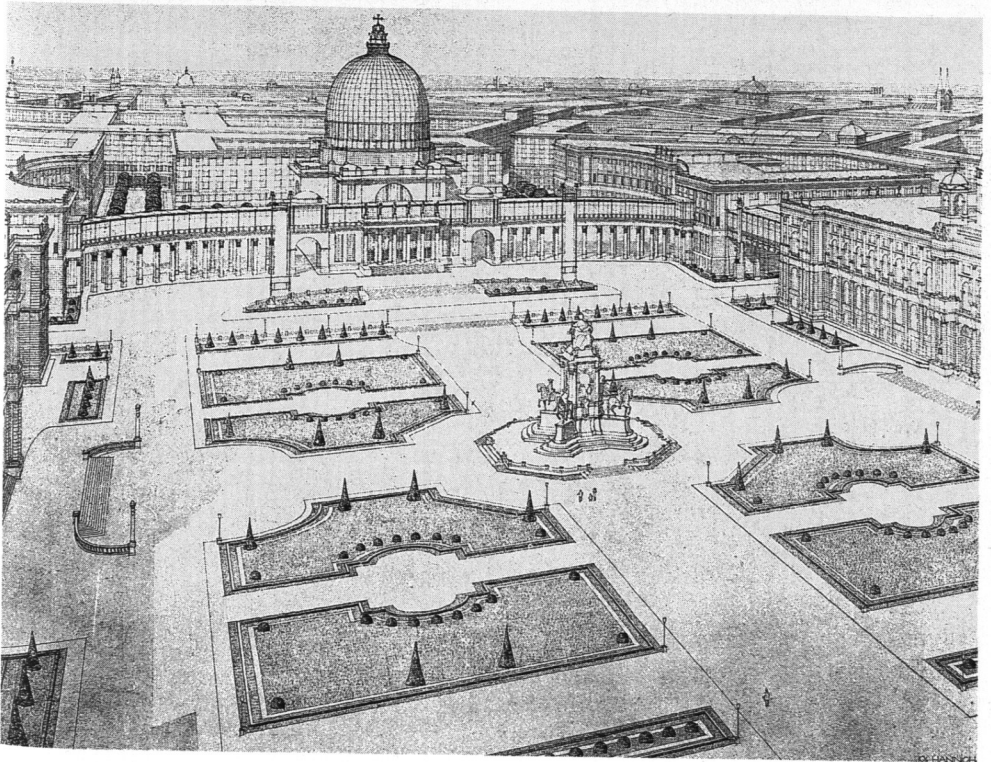
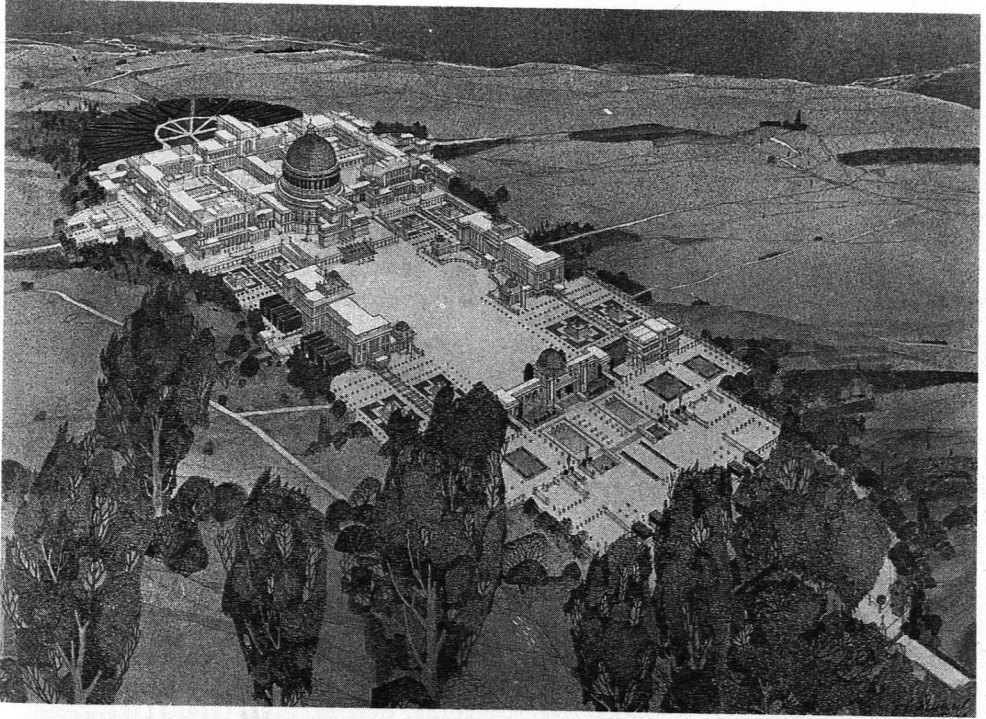


IM SEPTEMBER  
WIEN III 1900

DER KARLSPLATZ

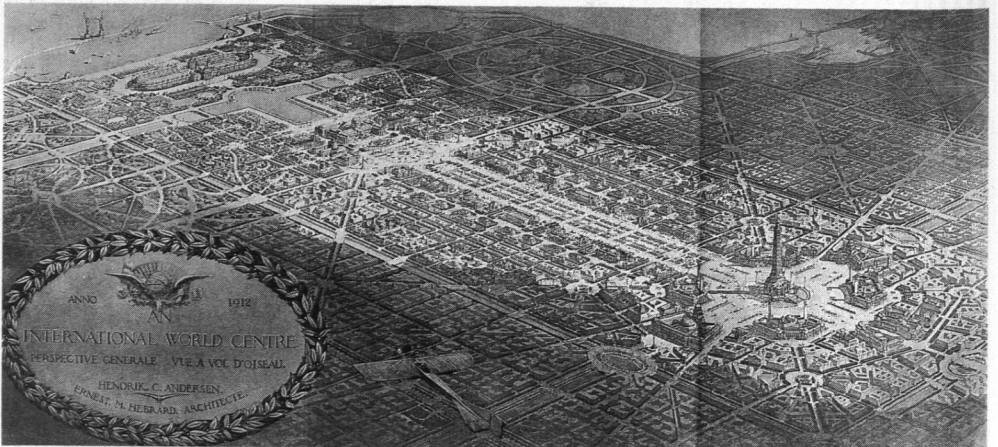
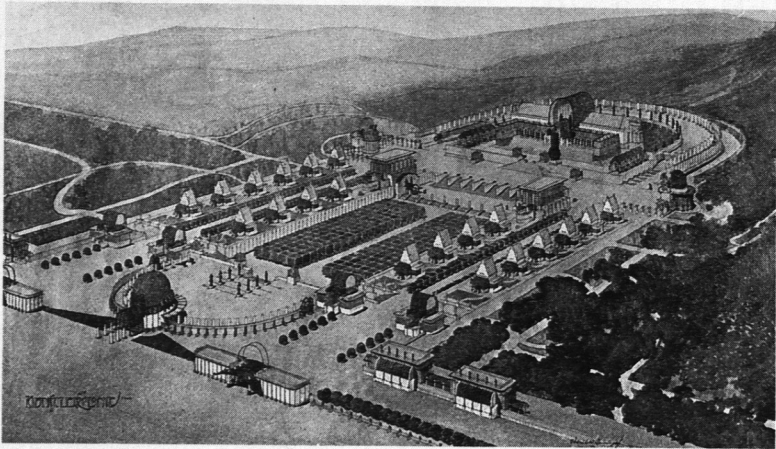
ÜBERBAUT  
OTTO WAGNER

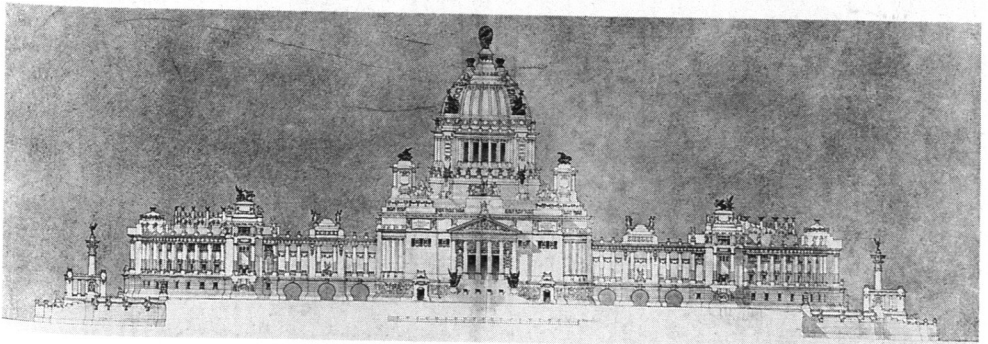
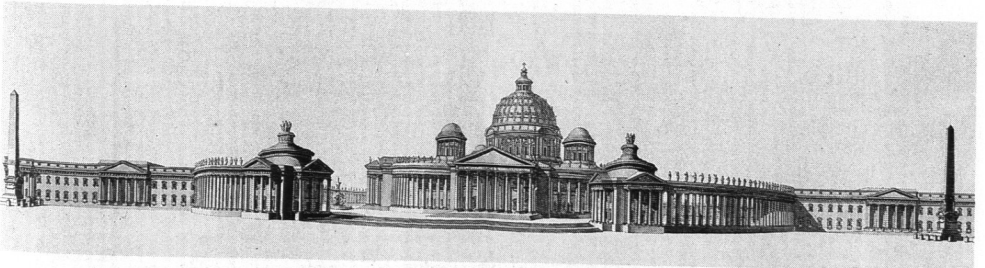
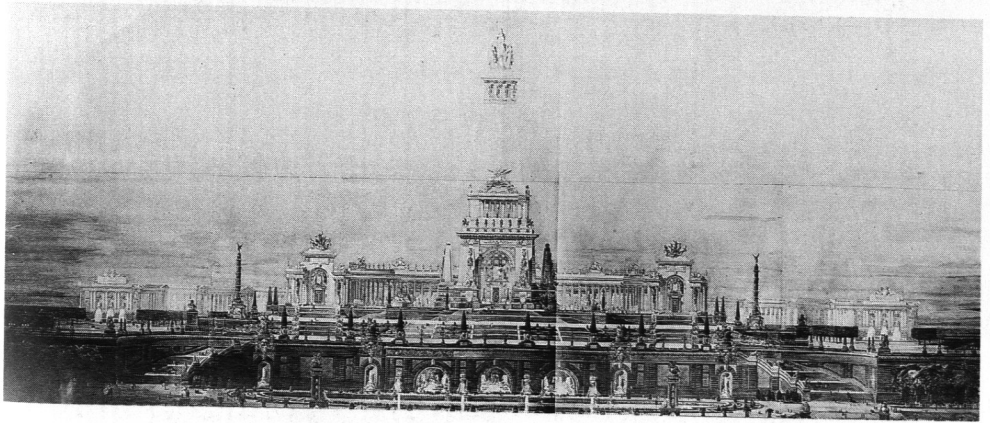
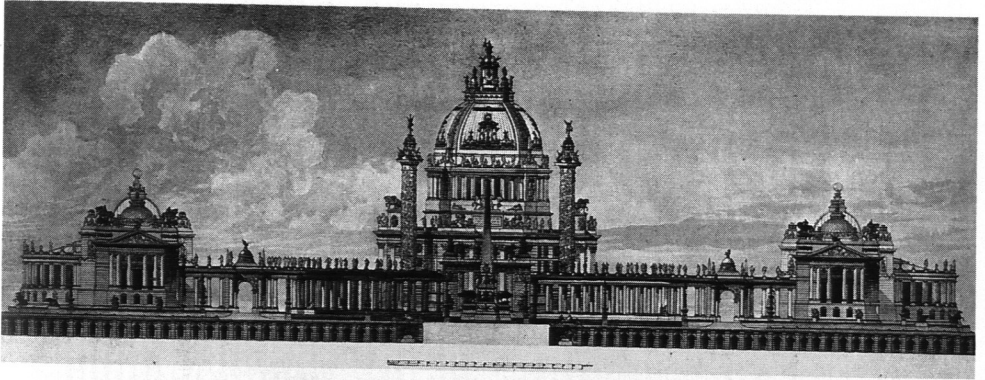




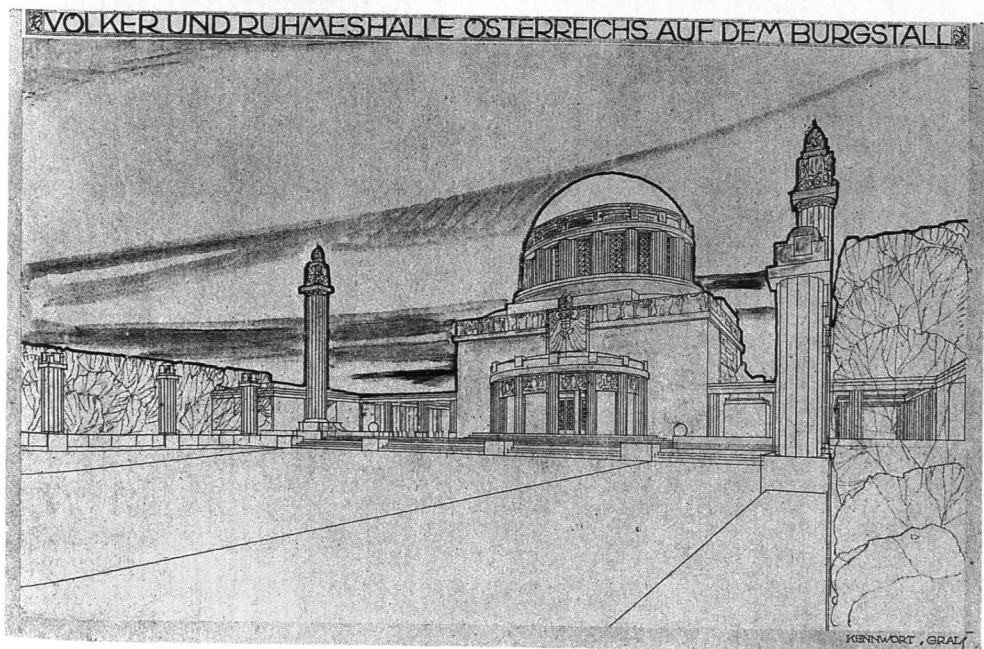
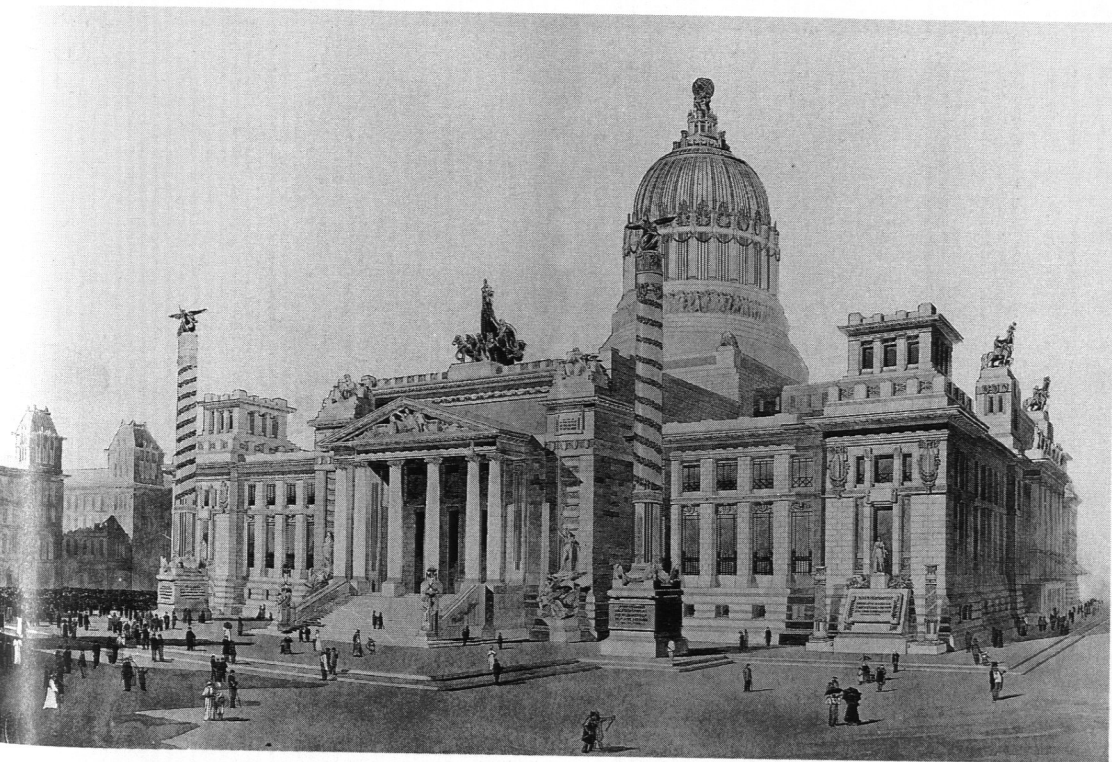


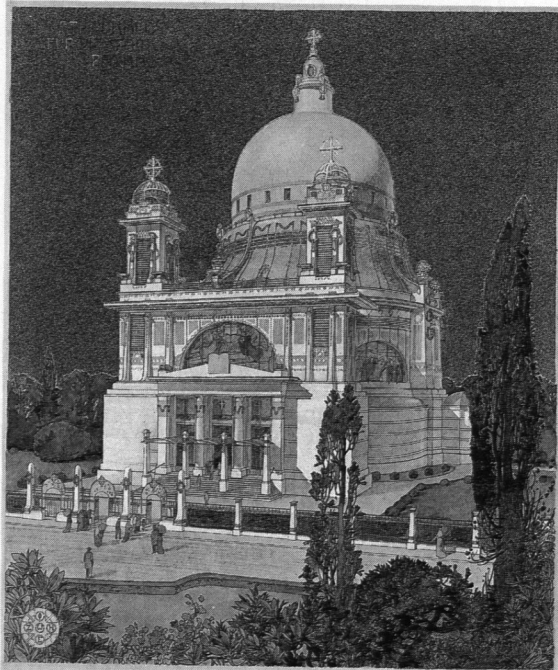
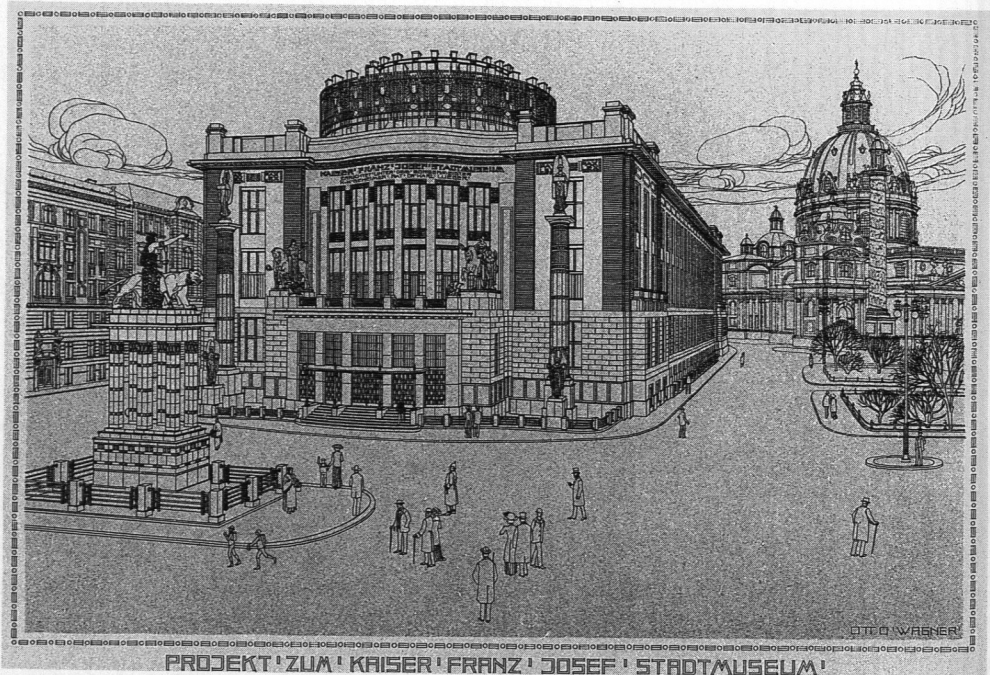
From a Lithograph by C. J. Richardson.

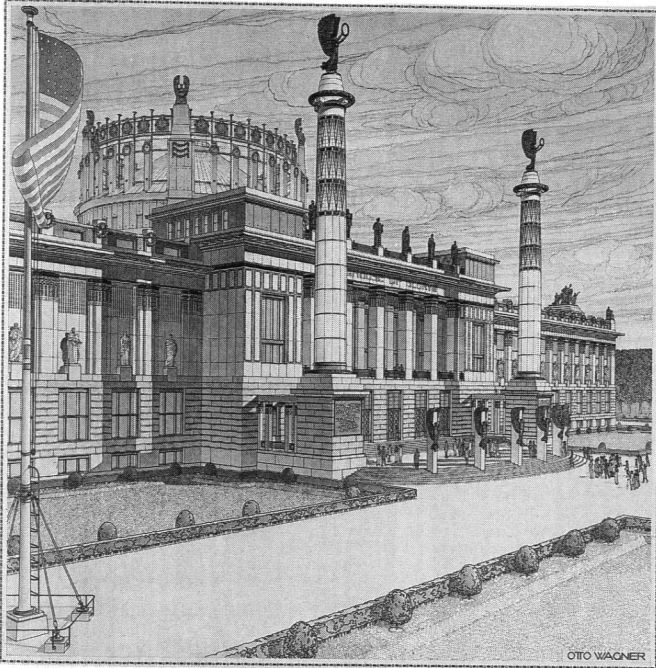






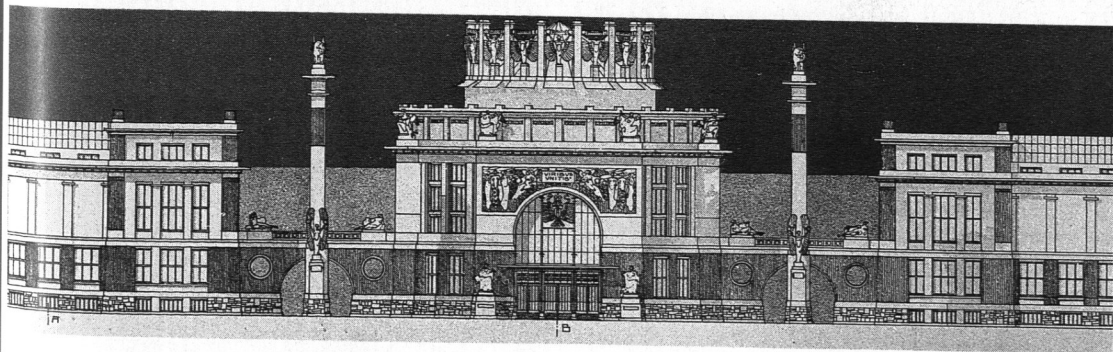
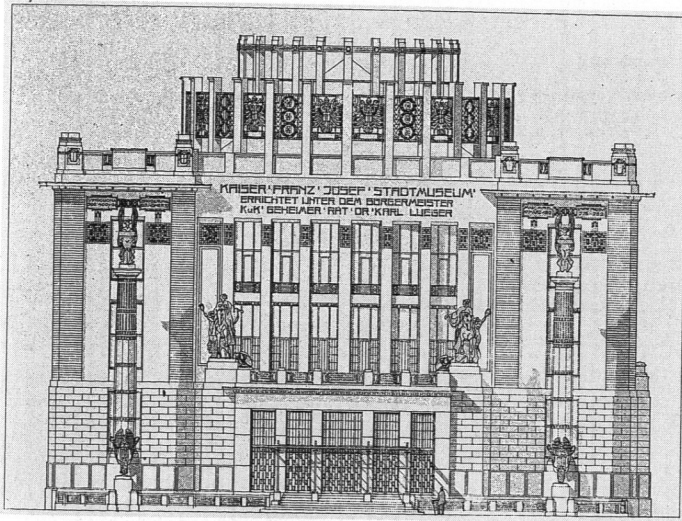






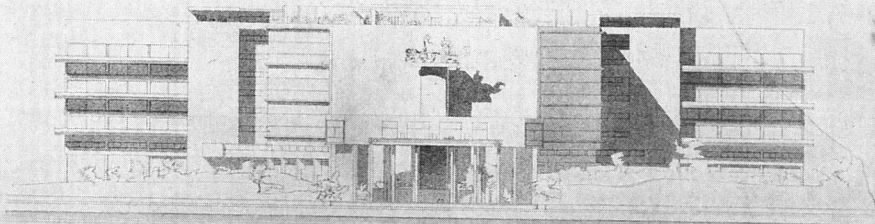






S.d.N.

17



G. S. D. A.  
 ENCADRE SUR LE LAC

- S. 160  
 Otto Wagner, «Artibus», 1880. (aus: Graf, op.cit., S.37)  
 Otto Wagner, Der Karlsplatz, Wien, 1909. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, Heft 1 u. 2», Blatt 8)
- S. 161  
 Josef Heinisch, Idealprojekt zur Verlegung der päpstlichen Residenz nach Jerusalem. (aus: Schoenthal, op.cit., S.49)  
 Josef Hannich, Projekt für den Ausbau der Wiener Hofburg, Westlicher Abschluss des Museumsplatzes. (aus: Schoenthal, op.cit., S.46)
- S. 162  
 John Soane, «Bird's Eye View of Design for a Royal Palace», London, 1821 und 1831. (aus: The Works of Sir John Soane, F.R.S., F.S.A., R.A. (1753-1837), The Sir John Soane Museum Publication No. 8, S.123)  
 Wunibald Deininger, «Perspektive zum Projekte 'Künstlerkolonie'. Staatsreisestipendium.» (aus: Wagner Schule 1902, Wien 1903, S.65)  
 «Anno 1912. International World Centre, Perspective generale, Vue a Vol d'Oiseau. Hendrik C. Anderson. Ernest M. Hébrard, Architecte.» (aus: Ernest M. Hébrard, Création d'un Centre mondial de Communication par Hendrik Christian Andersen, Paris 1913. Deuxième Partie: Création d'un Centre mondial de Communication.)
- S. 163  
 Otto Wagner, «Artibus», Aufriss von vorne, 1880. (aus: Graf, op.cit., S.38)  
 «Concours du Grand Prix de Rome - Japy, élève de M. Pascal - 1er second grand Prix. Un monument à la gloire de l'Indépendance d'un grand pays.» (aus: Institut de France - Académie des Beaux-Arts. Les Grands Prix de Rome d'Architecture 1911, publié par Armand Guérinet Paris, Pl.6-7)  
 Marie-Joseph Peyre, «Plan d'une Eglise Cathédrale pour une Capitale, avec deux Palais, l'un destiné à l'Archevêque, l'autre aux Chanoines. Perspective. Ce plan fut proposé à Rome en 1753 pour Prix de l'Académie.» (aus: Œuvre d'Architecture de Marie-Joseph Peyre, Paris 1765, Pl.14)  
 Josef Hoffmann, «Forum orbis, insula pacis.» (aus: Der Architekt. Wiener Monatshefte für Bauwesen und decorative Kunst, I. Jg., 1895, Taf.93 u. 94)
- S. 164  
 Johann Bernhard Fischer von Erlach, Fassade der Karlskirche, Wien. (aus: Entwurf einer Historischen Architectur, Wien 1721, Viertes Buch, Tafel XII)  
 Otto Wagner, Projekt für die Pfarrkirche in Soborsin, heute Rumänien, 1879. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)
- S. 165  
 Leopold Bauer, Projekt für ein Parlament in Mexiko. (aus: Leopold Bauer, Verschiedene Skizzen, Entwürfe und Studien, Wien 1899, Taf. XXXI u. XXXII)  
 Alfred Keller (Kennwort «Gral»), «Völker und Ruhmeshalle Österreichs auf dem Burgstall.» (aus: Wettbewerbs-Ausschreibungen der K.K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1915, Wien 1916, Nr.28, S.84)
- S. 166  
 Otto Wagner, Projekt zum Kaiser-Franz-Josef-Stadtmuseum am Karlsplatz, Wien, 1903-1909. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, Heft 1 und 2», Blatt 13)  
 Otto Wagner, Projekt für eine Kathedrale in Patras, Griechenland, 1902. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)  
 Otto Wagner, Projekt für den Neubau der Akademie der bildenden Künste, Wien, 1897/98, Ansicht des Eingangsbaus. (aus: Graf, op.cit., S.321)
- S. 167  
 Otto Wagner, Projekt für das House of Glory, Washington D.C. oder San Francisco, 1907. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)  
 Otto Wagner, Vorprojekt für die Kirche St. Leopold, Wien, 1902-1904. (Otto-Wagner-Archiv, Historisches Museum der Stadt Wien)
- S. 168  
 Otto Wagner, Projekt für das Amtsgebäude des K.u.K. Reichskriegsministeriums am Stubenring, Wien, 1907/08, Mitteltrakt. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, Heft I u. II», Blatt 2)  
 Friedrich Pindt, Idealanlage für ein Flugfeld in Aspern, Detail des Mittelbaues. (aus: Schoenthal, op.cit., S.29)  
 Rupert Pokorny, Projekt für eine Thermen- und Kuranlage in Vöslau, Ansicht des freien Bades. (aus: Schoenthal, op.cit., S.40)
- S. 169  
 Otto Wagner, Projekt zum Kaiser-Franz-Josef-Stadtmuseum am Karlsplatz, Wien, Nordfassade, 1910. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, Heft I, II u. III», Blatt 9)  
 Otto Wagner, Studie für den Neubau der K.K. Akademie für bildende Kunst in Wien, 1910. (aus: Einige Skizzen, op.cit., «Band IV, I, II u. III. Heft», Blatt 19)  
 Le Corbusier und Pierre Jeanneret, Wettbewerbsprojekt für den Völkerbundspalast in Genf, 1927. (aus: Institut gta)